

Landesfischereiverband Brandenburg/Berlin e.V.
Herr Geschäftsführer Lars Dettmann
Dorfstraße 1
14513 Teltow/Ruhlsdorf

Potsdam, 9. Juni 2009

Standpunkte der Parteien zum Fischereiwesen im Land Brandenburg

Sehr geehrter Herr Dettmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 8. Mai 2009. Sie haben uns den Fragenkatalog zu Problemen der Fischereibetriebe und Teichwirtschaften mit der Bitte um schriftliche Beantwortung übersandt. Da ich selbst seit 45 Jahren passionierter Angler bin, komme ich dem gerne nach.

Da Fischereibetriebe und Teichwirtschaften in Brandenburg eine lange Tradition haben, wird sich die SPD auch weiterhin dafür einsetzen, dass dieser wichtige Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum erhalten bleibt. Die SPD wird das Fischereiwesen so unterstützen, dass seine bedeutsame Rolle im Naturschutz weiterhin alle Anerkennung erfährt.

In der abgelaufenen Förderperiode wurden für die Fischereiwirtschaft ca. 6,1 Mio. Euro EU- und Landesmittel u. a. für den Schutz aquatischer Ressourcen, investive Maßnahmen, für die Binnenfischerei und das Pilotprojekt Aalbesatz bereitgestellt. 7 Mio. Euro wurden aus KULAP 2000 über die Teichpflegerichtlinie ausgereicht.

Für die neue Förderperiode hat die EU die Schwerpunktsetzung zugunsten der investiven Förderung verändert. Im Rahmen des Europäischen Fischereifonds stehen für die Brandenburger Fischereiwirtschaft ca. 7,9 Mio. Euro an EU- und Landesmitteln bis 2013 zur Verfügung.

zu 1. Konflikt zwischen Naturschutz und Fischereiwesen

Welche konkreten Maßnahmen wird ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode ergreifen, um naturschutzfachliche Einschränkungen für Fischer, Teichwirte und Angler einschließlich der mit solchen Einschränkungen verbundenen wirtschaftlichen Einbußen auf das tatsächlich notwendige Maß zu beschränken?

Antwort:

Die Fischerei und Teichwirtschaft sind wichtige Wirtschaftsfaktoren im ländlichen Raum. Sie haben erhebliche Bedeutung für den Naturschutz. Die Brandenburger Fischer leisten einen wichtigen Beitrag zur hohen Qualität unserer Gewässer – und auch zu einem hohen Maß an

Brandenburger Lebensqualität. Grundsätzlich sind wir für eine genaue Umsetzung von EU-Recht, um gleiche Bedingungen für alle sicherzustellen. Sollte es jedoch zu naturschutzrechtlichen Einschränkungen in der Bewirtschaftung kommen, die über das EU-Recht hinausgehen, spricht sich die SPD für folgendes aus. Nach Hinweisen von Ihnen und Ihren Kollegen werden wir alles daran setzen, die Regularien in Brandenburg so zu gestalten, dass das bestmögliche Ergebnis für die Fischereiwirtschaft erzielt werden kann. Sollte dies im Einzelfall nicht möglich sein, so sind wir bestrebt, diese Einschränkungen angemessen über eine Förderung zu kompensieren

zu 2. Kormoranmanagement

Welche konkreten Maßnahmen wird ihre Partei ergreifen, um möglichst kurzfristig eine nachhaltige Verringerung der Kormoranpopulation auf den Stand von 1996 zu ermöglichen und darüber hinaus insbesondere die Satzfishbestände in der Karpfenteichwirtschaft zu schützen?

Antwort:

Die SPD hat bereits in den vergangenen Jahren zur Entschärfung des Konfliktes zwischen den ökonomischen Interessen der Fischer und den europa- und bundesrechtlichen Vorgaben zum Schutz des Kormorans entscheidend beigetragen. In Brandenburg wurde die weitestgehende Kormoranverordnung aller Bundesländer erlassen. Sie erlaubt außerhalb von Natur- und Vogelschutzgebieten landesweit ganzjährig den Abschuss von Kormoranen, das Verhindern von Kolonienneugründungen und bestandsregulierende Maßnahmen in verschiedenen Brutkolonien. Diese Maßnahmen wurden in zwei der drei großen Brutkolonien des Landes auch durchgeführt. In Schutzgebieten können bei Bedarf zudem Einzelausnahmen zum Abschuss von Kormoranen zugelassen werden.

Seit Erlass der Verordnung wurden im Jahr 2005 394, im Jahr 2006 457 und im Jahr 2007 1.195 Kormorane geschossen. Die SPD setzt sich für eine Überarbeitung der Kormoranverordnung und eine Bestandsreduzierung der derzeit vorhandenen Brutpaare um 30 % ein. Ein professionales Bestandsmanagement soll den unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten Rechnung tragen.

Die SPD unterstützt die Erstellung eines mehrstufigen europäisch koordinierten Bestandsmanagementplans für Kormorane, der diese langfristig in die Kulturlandschaft integrieren soll.

zu 3. Anpassung des Artenschutzes an die tatsächlichen Gegebenheiten

Welche konkreten Möglichkeiten sieht ihre Partei, um das nachhaltige Management und gegebenenfalls auch Eingriffe in die Population von ehemals schutzbedürftigen, nicht jagdbaren Tierarten wie z.B. Kormoran, Fischotter und Biber auch zu einer Aufgabe der Naturschutzbehörden zu machen, um so die Schäden für die betroffenen Fischereibetriebe und Teichwirtschaften in Zukunft deutlich zu reduzieren?

Antwort:

Es ist das Bestreben der SPD, Konflikten mit Fischotter und Biber möglichst vorzubeugen. Wir werden die Entwicklung von Abwehrmaßnahmen unterstützen und behalten die bestehende Förderung von Abwehrmaßnahmen, die die Schäden an Teichwirtschaften minimieren sollen, bei.

zu 4. Verwendung von Mitteln des Europäischen Fischereifonds

Welche konkreten Maßnahmen wird ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode ergreifen, um naturschutzfachlich tatsächlich notwendige Einschränkungen und aus naturschutzfachlichen Gründen nicht zu verhindernde Schäden in Brandenburgs Teichwirtschaften zukünftig aus Mitteln des Naturschutzes auszugleichen und so zu verhindern, dass hierfür Mittel eingesetzt werden müssen, die vorrangig für eine nachhaltige Strukturförderung eines zukunftsfähigen Fischereisektors gedacht sind und dafür auch dringend benötigt werden?

Antwort:

Die SPD spricht sich dafür aus, dass die vorhandenen EU-Mittel voll ausgeschöpft und mit Landesmitteln flankiert werden. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass die nicht mehr zur Verfügung stehenden KULAP-Mittel kompensiert werden. Deshalb wird die SPD für Teichwirte jährlich 1 Mio. Euro zugunsten der Natur- und Landschaftspflege und Mittel für investive Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Einkommen z.B. aus Tourismus und Direktvermarktung bereitstellen. Dabei gilt es besonders Erzeugernetzwerke zu fördern z. B. Märkische Fischstraße e. V.

zu 5. Erhaltung einer fachlich qualifizierten Fischereiverwaltung

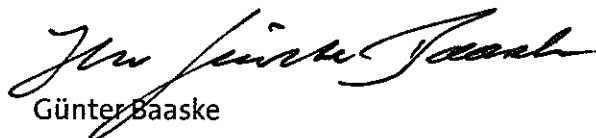
Welche konkreten Schritte wird ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode ergreifen, um dem Land Brandenburg auch in Zukunft eine fachlich hoch qualifizierte und personell ausreichend besetzte Fischereiverwaltung als wichtigen Standortfaktor zu erhalten?

Antwort:

Die SPD spricht sich dafür aus, dass auch in der nächsten Legislaturperiode fachlich hoch qualifiziertes Personal in den Fischereiverwaltungen arbeiten wird, um die fischereilichen Interessen des Landes Brandenburg auf Bundesebene und besonders auf EU-Ebene begleiten zu können.

Auch in der kommenden Legislaturperiode sind wir an einer konstruktiven und guten Zusammenarbeit mit den Mitgliedern Ihres Fachverbandes interessiert.

Mit freundlichen Grüßen


Günter Baaske